

## Protokoll Nr. 9

der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wolfisberg

Tag und Zeit	Mittwoch, 7. Dezember 2011, 19.30 Uhr
Ort	Schulhaus Wolfisberg, Mehrzweckraum
Vorsitz	Ulrich Leuenberger, Gemeindepräsident
Protokoll	Thomas Brönnimann
Entschuldigt	Ruth Hügli
Anwesend	von total 151 Stimmberechtigten:19 Personen. Im Weiteren ist Frau Renate Mathys, Finanzverwalterin, anwesend.

### Traktanden

1. Voranschlag 2012, Festsetzung der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe. Beratung und Beschlussfassung.
2. Schülertransport durch die Aare Seeland mobil AG: Übernahme der Abonnementskosten; Beschlussfassung
3. Teilrevision Organisationsreglement Oberstufenverband Wiedlisbach, Beratung und Beschlussfassung
4. Verschiedenes

### Begrüssung und Mitteilungen

Im Namen der Behörde heisst der Gemeindepräsident die anwesenden Gemeindebürger willkommen.

Er teilt mit, dass die Versammlung im Amtsanzeiger vom 3. und 10. November 2011, Nr. 44 und 45 publiziert worden ist.

Die Anwesenden werden auf ihr Stimmrecht gemäss Art. 20 OgR aufmerksam gemacht. Mit Ausnahme der Finanzverwalterin, sind alle Anwesenden in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt.

Als Stimmenzähler wird Philipp Schär vom Gemeinderat vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt.

Gegen die Einladung und die Traktandenliste werden keine Einwendungen gemacht und sind somit genehmigt.

### 8.100

#### **1. Voranschlag 2012, Festsetzung der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe. Beratung und Beschlussfassung.**

Der Voranschlag wird durch Finanzverwalterin Renate Mathys erläutert. Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 842'157.00 und einem Ertrag von Fr. 702'113 weist der Voranschlag einen Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 140'044.00 aus. Das budgetierte Defizit kann über das bestehende Eigenkapital abgedeckt werden.

**Positiv** zum Voranschlag des Jahres 2011 wirkt sich aus:

- |  |     |           |
|--|-----|-----------|
| - der Minderaufwand in der Funktion Bildung, neues Finanzierungsmodell           | Fr. | 5'700.00  |
| - die positive Auswirkungen des FILAG 2012                                       |     |           |
| - Zuschuss aus dem Finanzausgleich Disparitätenabbau                             | Fr. | 26'900.00 |
| - Zuschuss für Mindestausstattung  | Fr. | 23'100.00 |
| - Geografisch-topografischer Zuschuss (an Stelle Staatsbeitrag Gemeindestrassen) | Fr. | 42'700.00 |

- Soziodemografischer Zuschuss Fr. 1'100.00

**Negativ** zum Voranschlag des Jahres 2011 wirkt sich aus:

- höherer Gemeindeanteil an den Lastenausgleich EL Fr. 2'400.00
- höherer Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Sozialhilfe Fr. 2'800.00
- Wegfall Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen Fr. 17'300.00
- Mehraufwand Schneeräumung Fr. 5'000.00
- Ertragsminderung Steuern Einkommen NP auf Grund Steuergesetzrev. und der tiefen Steuereinnahmen 2010 Fr. 103'000.00
- Ertragsminderung Steuern Vermögen NP Fr. 10'200.00
- Mehraufwand bei den Gemeindesteuernteilungen z.L. der Gemeinde Fr. 16'000.00
- Durch die Umsetzung des neuen Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) ergeben sich folgende negative Auswirkungen:
  - Neu:** Gemeindeanteil an Lastenausgleich neue Aufgabenteilung Fr. 17'900
  - Neu:** Sonderfallregelung FILAG max. Entlastung (entspricht der Differenz zur maximal erlaubten Entlastung des FILAG 2012) Fr. 23'300
- Durch den Verkauf des Lehrerhauses 2011 entfällt der Nettoertrag dieser Liegenschaft Fr. 15'800

### Investitionsrechnung

#### Hauptpositionen (Bruttoinvestitionen)

- **Büroeinrichtungen, EDV:**
  - Gebührenfakturierungsprogramm Kehricht Fr. 5'500
  - Farbdrucker Fr. 1'600
- **Gemeindestrassennetz:** Erneuerung Strassenbeleuchtung
  - Schulhausstrasse Fr. 12'000
- **Wasserversorgung:**
  - Leitungserneuerungen Dorfstrasse Fr. 220'000
  - Erneuerung Hydranten Fr. 50'000

**Bruttoinvestitionen total Fr. 289'100**

- **Wasserversorgung:**
  - Rückzahlungen von Eigentümern (für Hausanschlüsse ab Schieber) Fr. 77'000

**Nettoinvestitionen Fr. 212'100**

### 8.101

#### b) Finanzplan

Der Gemeinderat erachtet die aufgezeigte Entwicklung als besorgniserregend, kann doch trotz der beachtlichen Besserstellung unserer Gemeinde durch die Umsetzung des FILAG 2012 die Entstehung eines Bilanzfehlbetrages nicht vermieden werden. Die Entstehung eines Bilanzfehlbetrages im Jahr 2014 gibt zu grosser Sorge Anlass, und es muss nach Wegen und Mitteln gesucht werden, um die Situation zu verbessern.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung einstimmig die Genehmigung des vorliegenden Voranschlages mit der Steueranlage von 1,69 Einheiten, der Liegenschaftssteuer von 1,5 %o und der Hundetaxe von Fr. 60.00. Unverändert bleiben auch die Gebühren für Kehricht, Wasser- und Abwassergebühren.

Zum Voranschlag 2012 gibt es folgende Wortmeldungen:

Beat Schär fragt, was der Begriff „Mindestausstattung“ bedeute?. Renate Mathys bietet B. Schär an, die genaue Definition zu einem späteren Zeitpunkt nachzuliefern.

Susanne Tschumi möchte die Ausgabe Gebührenfakturierungsprogramm erklärt haben. Renate Mathys erklärt den Sachverhalt.

Susanne Tschumi möchte wissen wie hoch die Kosten der Hausanschlüsse für die Hauseigentümer ausfallen werden, im Zusammenhang mit der Sanierung der Wasserleitung in der

Dorfstrasse. Christoph Tschumi und der Gemeindepräsident Ueli Leuenberger erklären den Ablauf der Kostenvoranschläge und den Informationsweg.

Jaqueline Kaser findet die Kehrichtsackgebühren nicht fair, sie möchte dass diese im Verursacherprinzip erhoben werden. Christoph Tschumi gibt zu bedenken, dass Sperrgut, Glas, Blech und Grünabfuhr auch dazugezählt werden müssen. Der Gemeindepräsident U. Leuenberger gibt J. Kaser Auskunft über eine eventuelle Änderung dieser Regelung.

**Beschluss:** Der Voranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 140'044.00 und mit den unveränderten Gebührensätzen und der Steueranlage wird mit 18 ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

## 5.671.

### **2. Schülertransport durch die Aare Seeland mobil AG: Übernahme der Abonnementskosten; Beschlussfassung**

Der Gemeindepräsident Ueli Leuenberger orientiert die Anwesenden Stimmberechtigten wie folgt:

Ab Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2011 werden alle Schülertransporte neu in den regulären Linienverkehr integriert, der Schulbus (innerhalb des Schulverbandes für die Schüler bisher ohne Abo-Kosten) wird abgeschafft. Die Gründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben, wurden mehrfach kommuniziert.

Neu müssen alle Schüler und Kindergärteler Abonnemente kaufen. Seit 1993 wurden die Schülertransporte für den auswärtigen Schulbesuch bis Wiedlisbach während der obligatorischen Schulzeit mit Gemeindebeiträgen (1/2 der Abonnementskosten) unterstützt.

Als Ersatz zum Schulbusbetrieb soll künftig allen Schülern (inklusive Kindergarten) für den Schulbesuch das Jahresabonnement innerhalb der Berggemeinden und nach Wiedlisbach bezahlt werden.

Abklärungen zur Folge sollen die Kosten für die Abos die bisherigen Schulbuskosten bei gleich bleibenden Schülerzahlen nicht überschreiten, d.h. dass der Wechsel zum öffentlichen Verkehr kostenneutral sein sollte.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, der Kostenübernahme für die Jahresabonnemente der Schüler, inklusive Kindergarten, zuzustimmen.

Wortmeldung:

Susanne Tschumi fragt, ab welchem Zeitpunkt die Kosten übernommen werden. Der Gemeindepräsident U. Leueberger antwortet, dass die Kosten für die Abos ab 2012 zu 100% übernommen werden sollen. Für im 2011 bereits zu 50 % abgerechnete Abos werden die restlichen 50 % noch rückwirkend erstattet.

**Beschluss:** Die Versammlungsteilnehmer genehmigen den Antrag des Gemeinderates mit 18 Ja- und 1er Nein-Stimme.

## 5.400

### **3. Teilrevision Organisationsreglement Oberstufenverband Wiedlisbach, Beratung und Beschlussfassung**

#### **Traktandum 3 / Teilrevision Organisationsreglement Oberstufenverband Wiedlisbach**

Das Oberstufenzentrum Wiedlisbach startete im Sommer 2009 mit seinem Betrieb im Wissen, dass für einen optimalen Betrieb der Schule Räume fehlen. In der Zwischenzeit wurde errechnet, dass laut Vorgaben der Erziehungsdirektion ca. 500 Quadratmeter Fläche fehlen. Somit war auf der Seite Investitionen Handlungsbedarf gegeben. Im bestehenden Organisationsreglement (OgR) ist vorgesehen, dass bei Investitionen ein anderer Verteilschlüssel angewandt wird als bei der jährlichen Rechnung. Es war auch vorgesehen, dass im Falle von Investitionen die Verbandsgemeinden die Finanzierung bereitstellen würden. In der Zwischenzeit haben einige Verbandsgemeinden den Wunsch geäußert, dass im Falle von Investitionen der Verband selber die Finanzierung regelt, da allfällige grosse Investitionen für die Gemeinden schwierig zu planen wären. In dem Falle, dass der Verband die Investitionen

selber finanziert, werden die Finanzierungskosten (Zinsen, Amortisationen) in der jährlichen Rechnung erscheinen, deren Kostenverteiler nach der Anzahl Schüler pro Verbandsgemeinde aufgeteilt wird.

Wenn der Verband die Investitionskosten selber finanziert, fällt der vorgesehene Kostenverteiler für Investitionen nach Wohnbevölkerung pro Verbandsgemeinde dahin. Es besteht so nur noch der Kostenverteiler nach Schülerzahl pro Verbandsgemeinde sowohl in der laufenden Rechnung als auch in der Investitionsrechnung. Der Artikel 68 Abs 5 wird somit dahingehend verändert:

Alt:

Investitionskostenverteiler, Berechnung <sup>5</sup>Der Kostenverteilerschlüssel für Investitionen wird auf Grund der Wohnbevölkerung festgelegt. Massgebend ist die mittlere Wohnbevölkerung gemäss Berechnung der Finanzverwaltung des Kantons Bern (analog FILAG). Als Grundlage dient der Durchschnitt der Wohnbevölkerungszahl der vorangehenden zwei Jahre

Neu:

Investitionskosten <sup>5</sup>Investitionen finanziert der Verband selber, Kapitalfolgekosten werden der ordentlichen Rechnung belastet und von den Verbandsgemeinden via Verteilschlüssel getragen.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung einstimmig, der Revision von Art. 68 Abs. 5 zuzustimmen.

**Beschluss:** genehmigt mit 18 Ja-Stimmen bei 1er Enthaltung.

#### 4. Verschiedenes

- Heinz Studer drückt seine ernsthaften Bedenken zur Entwicklung der Gemeindefinanzen aus und schlägt vor, dass entweder der Gemeinderat oder eine eigens zu diesem Zweck ins Leben gerufene Kommission die Fusion mit einer grösseren Gemeinde nun vorantreibt. Der Gemeindepräsident Ueli Leuenberger wird an der nächsten GV orientieren wie es diesbezüglich weitergehen soll.
- Vreni Studer bittet darum, die Gemeinde-Homepage vor allem bei den Schulbeiträgen zu aktualisieren.
- Isabelle Sieber fragt, wo Interessierte, die nach Wolfisberg ziehen möchten, bauen können und wo noch mehr Bauplätze geplant sind. Der Gemeindepräsident U. Leuenberger gibt Auskunft wo noch überbaut werden muss bevor neues Bauland eingezont werden kann.
- Der Gemeindepräsident U. Leuenberger dankt Peter Tschumi für seine unermüdlichen Aktivitäten als Altersbeauftragter.
- Weiter informiert er über eventuelle Engpässe in der Gemeindeverwaltung wegen dem operationsbedingten Arbeitsausfall der Gemeindeschreiberin Ruth Hügli.
- Am 1. Januar 2012, 11.00 Uhr, Dorfplatz, sind alle Einwohner zu einem Apéro eingeladen. Bei schlechter Witterung findet der Anlass im Schulhaus Wolfisberg statt.

Der Gemeindepräsident wünscht den Anwesenden eine schöne Adventszeit und schliesst die Versammlung um 20:40 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE  
Der Präsident Die Sekretärin